

ESG



GOTTFRIED URBAN,
VERMÖGENSVERWALTUNG URBAN & KOLLEGEN, ALTÖTTING

Erneuerbare Energie: Dunkle Wolken ziehen auf

Die ultralockere Geldpolitik der vergangenen Jahre und die staatlichen Unterstützungen der Volkswirtschaft haben zu einem starken Anstieg der Nettovermögen der US-Haushalte geführt. Dies könnte der Anlass für die Idee von Notenbankchef Powell sein, noch etwas mehr Stimuli zu entfernen. Eine politisch durch-

Der Ukraine-Krieg hat den Wunsch nach einer schnelleren Energie-wende befeuert. Die so verstärkte Lust auf Aktien aus dem Sektor Erneuerbare Energie dürfte jedoch schon bald kräftige Dämpfer erhalten. Denn nicht nur Kapital wird teurer, auch Löhne und Rohstoffpreise ziehen massiv an. Erschwerend wirken die zunehmenden Probleme bei der Teilebeschaffung.

setzbare Richtung, die Reiche und Superreiche treffen könnte. Jedoch wird die FED den breiten Aktienmarkt im Auge behalten müssen. Starke Schwankungen sind auch von der FED nicht erwünscht. Jedoch gibt es Marktsegmente, die tatsächlich im Preis zu weit gelaufen sind. Diese Übertreibungen werden gerade korrigiert. Dazu zählt manch gehypter Technologiewert. Dort könnte die Korrektur, falls sich die wirtschaftliche Abkühlung im Rahmen hält, in der Breite schon weitgehend beendet sein.

Lieferketten sind gestört. Weiterer Korrekturbedarf nach unten könnte in Teilen bei Unternehmen bestehen, die der Branche Erneuerbare

Energie angehören. Deren Aktien werden an der Börse derzeit höher bewertet als andere Technologiewerte. Die ökologische Neuausrichtung der Energiegewinnung und -nutzung ist unumgänglich. Bei der Erneuerbaren Energie handelt es sich jedoch um eine kapitalintensive und damit zinssensible Branche, die zumindest vorübergehend durch starke Rohstoff- und Lohnkostensteigerungen sowie durch Lieferkettenproblemen belastet wird.

Die Verlaufsmuster für manche Aktien und Produkte aus dem Ökosektor ähneln denen aus dem Tech-Bereich.



Foto: Pixabay geralt

Die breite Masse will am Öko-Boom teilhaben. Die Finanzindustrie, aber auch die Sektor-Unternehmen selbst nutzen die Begeisterung und liefern nischige, nachhaltige Investmentprodukte oder platzieren überteuerte Börsengänge. Aktien werden wegen der erwarteten Kurssteigerung oder einer tollen Zukunftsstory gekauft. Meist legen die Kurse dann weiter zu, bis der Blick auf die Kennzahlen oder – wie eben jetzt – auf eine drohende Rezession zur Ernüchterung bei Anlegern führt.

In Phasen schnell aufeinanderfolgender Zinsanhebungen oder bei Stagflation und hohen Inflationszahlen zählt Substanz. Anleger fahren dann in der Regel besser mit Aktien von Unternehmen, die gering verschuldet sind und über ein funktionierendes, massentaugliches Geschäftsmodell verfügen. Investitionen in Pure Play Unternehmen aus dem ökologischen Bereich sollten diese Investmentregeln auch erfüllen. Alternativ sucht man sich etablierte Unternehmen, die genügend Geld verdienen, um in Nachhaltigkeit investieren zu können. Denn in kapitalintensiven Segmenten kann es Jahre dauern, bis ein Investment Erträge abwirft.